

## Der EHC Chur spürt den Abstieg

(Le) Nach 59 Minuten wusste man es: Der Eishockeyklub Chur hat nicht nur sportlich für den Fall von der NL B in die I. Liga bezahlt. Zuschauermässig und damit finanziell verschlechterte sich die Lage. Im letzten, schlechten B-Jahr kamen noch insgesamt 19 000 Zuschauer zu den Spielen, im ersten I.-Liga-Jahr nur noch 12 000. Im Klartext: Die Rechnung des Churer Klubs — Ausgaben von 95 000 Franken und Einnahmen von 85 000 Franken — weist ein Defizit von 10 000 Franken aus. Mit den Match-Einnahmen (20 000 Franken) deckt man gerade noch die Unkosten; lumpige 200 Fränklein konnten vorgebracht werden. Chur, von Präsident W. Eymann straff und nach modernen Führungsprinzipien geführt, hat heute weniger Sorgen auf dem Spieler- und Trainersektor, vielmehr sind es die Klubfunktionäre, die fehlen. Die Rücktritte von Toni Wagner als TK-Präsident und Valentin Schneider als Finanzchef konnten nicht durch Neuzugänge gedeckt werden. Die treibenden Kräfte des Vereins, W. Eymann und B. Raffainer (Vize), übernehmen die Posten interimistisch. Ebenfalls traten Kassier Honegger und Juniorenobmann Ryffel zurück. Neben den bekannten Spieler-Ab- und -Zugängen wurde auch der Transfer Bernhard Neiningers zu La Chaux-de-Fonds im Sinne des EHC Chur geregelt. Trotz der verschiedenen Sorgen, die der EHC Chur hat, ist der Klub sowohl auf dem administrativen wie technischen Sektor gut geführt, nur wird man Sorge tragen müssen, dass die Leute an der Spitze nicht ein Uebermass an Arbeit aufgebürdet bekommen. (Ausführlicher Bericht in der Freitagnummer.)